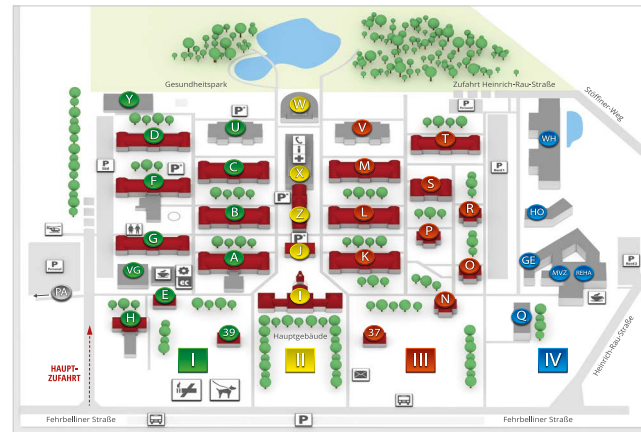




## Kontakt

Unsere Säuglings- und Kleinkindsprechstunde finden Sie im Haus **T** auf dem Gelände der Ruppiner Kliniken.



### Psychiatrische Institutsambulanz für Kinder und Jugendliche

Ansprechpartnerin: Dr. med. Andrea Tschirch  
Leitd. Oberärztin Klinik für Kinder- und Jugend-  
psychiatrie und -psychotherapie  
Integrative Eltern-Säuglings- und Kleinkind-  
therapeutin nach Papoušek  
Tel.: (03391) 39-2920  
Fax: (03391) 39-2939  
E-Mail: k-pia@ruppiner-kliniken.de

### Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Chefärztin: Dr. Stefanie Bienioschek  
Ruppiner Kliniken GmbH  
Fehrbelliner Str. 38  
16816 Neuruppin  
Tel.: (03391) 39-2910  
Fax: (03391) 39-2909  
E-Mail: kjpp@ruppiner-kliniken.de



**Psychiatrische Institutsambulanz  
für Kinder und Jugendliche**  
**Säuglings- und Kleinkindsprech-  
stunde von 0 bis 6 Jahren**

[ruppiner-kliniken.de](http://ruppiner-kliniken.de)



## Unsere Sprechstunde

In den ersten Lebensmonaten und Jahren kann ebenso wie bei älteren Kinder die Notwendigkeit einer Begleitung und Unterstützung in psychologischen Fragestellungen vorliegen. In diesem Alter ist die therapeutische Arbeit umso mehr an die aktive Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen gebunden. Die besondere Bedürfnislage, Abhängigkeit vom Umfeld und das in Entwicklung befindliche Gehirn führen zu einer ganz eigenen Symptomatik, die sich oft auf der körperlichen Ebene und/oder in Entwicklungsverzögerungen darstellt.

Kinder besitzen von Anfang an ein ganz eigenes Temperament. Weicht dies von dem der Eltern ab, kann es zur Ausbildung von Missverständnissen und daraufhin zu ungünstigen Interaktionsmustern im wechselseitigen Miteinander kommen. Entscheidend ist das Diagnostizieren des vorliegenden Kommunikationsstils um festzustellen, ob wichtige kindliche Bedürfnisse unberücksichtigt bleiben.

Mit einer kindgerechten Kommunikation in der ersten Lebenszeit werden grundlegende Weichen für die spätere Beziehungsfähigkeit, das Selbstwertgefühl und die empathischen Fähigkeiten des Kindes gestellt.

## Sprechzeiten

Dienstag: 09:00 – 12:00 Uhr  
Donnerstag: 13:00 – 16:00 Uhr

## Unsere Methoden

Wir nehmen uns Zeit für eine ausführliche Anamnese. Bitte kommen Sie zum ersten Termin mit einer oder zwei weiteren Person(en) Ihres Vertrauens, damit nach dem Kennenlernen Ihres Kindes ein offenes Gespräch mit Ihnen als Hauptbezugspersonen/en geführt werden kann.

Vorab erhalten Sie einige Fragebögen, bitte bringen Sie diese ausgefüllt zum ersten Termin mit.

Wir führen dann je nach Problemlage diagnostische Videos mit einem oder zwei Bezugspersonen durch.

Zur Einschätzung des Entwicklungsstandes Ihres Kindes werden zusätzliche Testuntersuchungen mit Ihnen und Ihrem Kind durchgeführt, die gegebenenfalls mit weiterer Diagnostik ergänzt werden. Teilweise ist der Kontakt zum Kinderarzt oder weiteren Institutionen notwendig.

Nach der Erhebung der Diagnostik erhalten Sie von uns eine Einschätzung und Therapieempfehlungen.



## Kleine Probleme werden groß

Wir empfehlen Ihnen schon bei kleineren Problemen im Umgang mit Ihrem Säugling oder Kleinkind einen Termin in Anspruch zu nehmen. Gemeinsam besprechen wir dann, ob eine Beratung, eine kürzere oder längere ambulante Begleitung oder intensiverer Hilfsangebote für Ihre Situation nötig sind.

Sollten Sie sich selbst in einer Krise befinden und sich durch die Versorgung Ihres Kindes überfordert sehen, nehmen Sie bitte umgehend Kontakt auf.

## Das Behandlungsangebot

Unsere Sprechstunde für Säuglinge und Kleinkinder richtet sich an Eltern, Pflegeeltern und Bezugspetreuer. In diesem jungen Alter der Kinder ist die aktive Mitarbeit der Bezugspersonen entscheidend für den Behandlungsverlauf.

### Wir helfen weiter:

- wenn Sie als Eltern an Ihre Belastungsgrenze kommen z.B. durch unstillbares langanhaltendes Schreien unverhältnismäßig häufiges Aufwachen und Einschlafprobleme
- bei problematischer Füttersituation
- beim Beziehungsaufbau zu Ihrem Kind z.B. bei Wochenbettdepression oder Anbahnung eines Pflegeverhältnisses
- bei Spielunlust oder ausgeprägter motorischer Aktivität
- bei übersteigerten Trennungsängsten und Klammern
- bei aggressivem Verhalten im Kleinkindalter
- bei belastenden Verhaltensmustern zwischen Kind und Bezugspersonen
- bei ausgeprägten Geschwisterkämpfen
- im Umgang mit belastenden Familienergebnissen, z.B. Verlusten
- bei Begleitung und Beratung mit körperlichen Erkrankungen innerhalb der Familie
- bei zurückliegenden traumatischen Erfahrungen bei den Eltern, die sich evtl. durch den Kontakt zum eigenen Kind reaktivieren
- in Krisensituationen